Organisatorische Hinweise

Veranstaltungsort
Diakonie Deutschland
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.

Anmeldung und Abmeldung
Diese wird bis 21. April 2017 mit dem beiliegenden Anmeldefax erbeten. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail. Bei Abmeldung später als 5 Tage vor Tagungsbeginn ohne Ersatzperson stellen wir 50 Prozent der Teilnahmegebühr in Rechnung.

Tagungsbeitrag
65,00 € inklusive Tagungsunterlagen und Verpflegung. Bitte zahlen Sie nach Zusendung der Rechnung.

Anreise
vom Hauptbahnhof
MetroTram M5 bis U-Bahnhof Naturkundemuseum (5 Minuten Fußweg) oder
MetroTram M8 oder M10 bis Haltestelle Nordbahnhof (5 Minuten Fußweg
vom Flughafen Schönefeld
S 45 Richtung Südkreuz, dort umsteigen in S 25 Richtung Hennigsdorf oder
S 2 Richtung Bernau bis Station Nordbahnhof (ca. 5 Minuten Fußweg)
vom Flughafen Tegel
Bus TXL Richtung S- und U-Bahnhof Alexanderplatz bis Hauptbahnhof, dann weiter vom Hauptbahnhof – siehe oben.

Veranstalterin
Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin

Verantwortlich
Dr. Anja Dieterich
Grundsatzfragen der gesundheitlichen Versorgung,
Zentrum Gesundheit, Rehabilitation und Pflege
Telefon: +49 30 652 11 – 1664
E-Mail: anja.dieterich@diakonie.de

Dr. Tomas Steffens
Medizinische Rehabilitation, Prävention und Selbsthilfe,
Zentrum Gesundheit, Rehabilitation und Pflege
Telefon: +49 30 652 11-1665
tomas.steffens@diakonie.de

Information und Organisation
Petra Nagorr
Sekretariat
Zentrum Gesundheit, Rehabilitation und Pflege
Telefon: +49 30 652 11-1746
Telefax: +49 30 652 11-3860
grp@diakonie.de

www.diakonie.de

Diakonie
Deutschland

Sektoren-übergreifende Versorgung für multimorbide alte Menschen

Diakonie für ältere Menschen	**Fachtagung**
9. Mai 2017 Berlin	

Anlass und Ziel

Und täglich grüßt das Murmeltier…“: Eine bessere sektorenübergreifende, Versorgung über verschiedene Hilfesysteme hinweg, ist eine seit Jahren bekannte fachliche und gesundheitspolitische Herausforderung in Deutschland.

Zu den Gruppen, die besonders profitieren würden, gehören mehrfach erkrankte alte Menschen. Gut abgestimmte präventive, sozialarbeiterische, kurative, rehabilitative, pflegerische und weitere psychosoziale Leistungen können hier dazu beitragen, trotz bestehender funktioneller Einschränkungen eine größtmögliche Selbstbestimmung und Teilhabe zu ermöglichen.

Das hochgradig ausdifferenzierte Gesundheits- und Sozialsystem selbst stellt eine strukturelle Hürde für eine solche Versorgung dar. Nachteile haben dadurch vor allem diejenigen Gruppen alter Menschen, die alleine leben und keine Angehörigen haben. Betroffen sind außerdem Bevölkerungsgruppen, die gegenwärtig durch Armut oder andere soziale Faktoren im Zugang zur Versorgung benachteiligt sind

Typische Probleme bestehen an den Schnittstellen zwischen ambulanter häuslicher Versorgung und Krankenhausbehandlung, zwischen dem Krankenhaus und versorgenden Akteuren nach der Krankenhausentlassung oder bei der kurativen oder rehabilitativen Behandlung in der stationären Pflegeeinrichtung.

Die Diakonie hat im Rahmen eines aktuellen Projekts eine Vision sektorenübergreifender Versorgung entwickelt und gesundheitspolitische Forderungen abgeleitet (https://info.diakonie.de/presse/pressemitteilungen/pm/012017-sektorenuebergreifende-versorgung-fuer-multimorbide-alte-menschen/). Profilgebend für dieses Gemeinwesen orientierte Verbundmodell ist, dass es weit über die kurative Versorgung hinausgeht. Die Diakonie lädt zu einer Fachveranstaltung mit Expertinnen und Experten ein, um ihr Projektergebnis vorzustellen und öffentlich zu diskutieren – und um das Thema aktualisiert auf die gesundheitspolitische Agenda zu setzen.

Programm
Dienstag, 9. Mai 2017

9.30 Uhr Anmeldung und Begrüßungskaffee

10.00 Uhr **Begrüßung**
Maria Loheide, Vorstand Sozialpolitik, Diakonie Deutschland

10.10 Uhr **Einführung und Vorstellung der Diakonie-Position**
Dr. Anja Dieterich und Dr. Tomas Steffens, Diakonie Deutschland

10.30 Uhr **Selbstbestimmungs- und Teilhabeorientierung in der sektorenübergreifenden Versorgung alter Menschen – wie kann das wirklich funktionieren?**
Christoph Kranich, Verbraucherzentrale Hamburg

11.00 Uhr **Allgemeinmedizin: spezialisiert auf den ganzen Menschen – wie lässt sich das Potential hausärztlicher Versorgung in der intersektoralen Zusammenarbeit optimal nutzen?**
Dr. med. Anne Barzel, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

11.30 Uhr **Niedrigschwellige, wohnortnahe Versorgung und Geriatrie – wie ist das Zusammenwirken von Generalisten und Spezialisten zu gestalten?**
Dr. med. Norbert Lübke, MDK Kompetenz Centrum Geriatrie, Hamburg,

12.00 Uhr **Regionaler Verbundaufbau im versäulten Sozialsystem – worauf ist beim sektorenübergreifenden Strukturaufbau zu achten?**
Jürgen Ribbert-Elias, St. Franziskus-Hospital Ahlen, Verein ”Alter und Soziales”, Ahlen

12.30 Uhr **Diskussion**

12.45 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr **Sektorenübergreifende Arbeit in der Praxis - welche Rahmenbedingungen helfen Trägern und Einrichtungen?**
Wilfried Wesemann, Evangelisches Johannesstift, Berlin

14.00 Uhr **Sektorenübergreifende Versorgung – Reformoptionen aus Sicht eines Kostenträgers**
Franz Knieps, Vorstand BKK Dachverband, Berlin

14.30 Uhr **Politische Verantwortung für die sektorenübergreifende Versorgung - Was können Bund, Länder und Kommunen tun?**
Till-Christian Hiddemann, Referatsleitung, BMG
Elisabeth Scharfenberg, MdB
Britta Müller, MdL Brandenburg

15.30 Uhr **Diskussion**

15.50 Uhr **Fazit und Ausblick**
Dr. Tomas Steffens und Dr. Anja Dieterich

16.00 Uhr **Tagungsende**

Moderation: Dr. Peter Bartmann, Diakonie Deutschland